

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für

den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen
„Festertunden“ und „Unsere Heimat“

Bezugspreise:

Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.80
Einzelnummer 10 ¢

erscheint an jedem Werktag
Verbreitetste Zeitung im O.R.-Bezirk Nagold

Verantwortung Druck u. Verlag von G. W. Sailer (Karl Sailer) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage
„Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise:

Die einspaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 ¢, Familien-Anzeigen 12 ¢, Reklame-Seite 50 ¢, Sammelanzeigen 50 % Aufschlag
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gebühr übernommen

Telegramm-Adresse: Gesellschaft Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfachkonto Stuttgart 5118.

Kr. 109

Begründet 1826

Mittwoch den 12. Mai 1926

Gernspracher Nr. 29

100. Jahrgang

Tagespiegel

Reichspräsident v. Hindenburg ist am Dienstag früh aus Weimar wieder in Berlin eingetroffen.

Der schauenburg-lippische Landtag hat das Gesetz zur Volksabstimmung über den Anschluß des Landes an Preußen in dritter Sitzung angenommen.

In dem von der Tschekoslowakei Deutschland entzogenen hultschiner Ländchen wurden bei den Gemeinderatswahlen Deutsche mit großer Mehrheit gewählt. In Kravarn wurden 24 Deutsche gegen 6 Tscheken gewählt.

Der tägliche Verlust Englands durch den Streik wird auf 20 Millionen Mark geschätzt.

Amundsen hat sich doch entschlossen, die Nordpolfahrt anzutreten. Die „Norge“ ist am 11. Mai vorm. 10.10 Uhr aufgestiegen.

Kann Deutschland „amerikanisiert“ werden?

Gegenwärtig besteht eine Gruppe von Vertretern des deutschen Einzelhandels und der deutschen Warenhäuser die Vereinigten Staaten, um das System des Einzelhandels, die Reklamewirkung, die Kettenläden und damit die Wirkung der „Uniformierung“ des Verbrauchs von den Warenhäusern aus, die in der Vereinigten Staaten eine außerordentliche Bedeutung erlangt haben, kennen zu lernen. Aber das Interesse an den Dingen drüben in den Vereinigten Staaten ist nicht immer gleichbedeutend mit Verständnis. Bei uns in Deutschland reden viel zu viele von der Notwendigkeit, Deutschland zu „amerikanisieren“.

Daß die Politik der sogenannten Siegerstaaten aus dem einst reichen Deutschland ein armes, gedrücktes Land gemacht hat, stellt uns gewiß vor die Notwendigkeit, uns neuer Methoden der Warenerzeugung, des Handels und des Verkehrs zu bedienen. Aber was uns an Rohstoffen geblieben ist, sind doch schließlich nur Kohle und Kali. Wir haben also zum Einkauf von Rohstoffen, die wir zu unserer Fabrikation brauchen, im wesentlichen nur unsere Arbeit verfügbar. Das erfordert, daß wir diese Arbeit so fruchtbringend wie möglich gestalten müssen. Eine schwierige Aufgabe in einer Zeit, wie der jetzigen, wo ganze Industrien mangels Absatzes stillstehen. Amerika dagegen erscheint heute noch als das Land der Kolonialwirtschaft: riesige Naturkräfte, eine knappe Zahl von Menschen, um diese Schätze zu verarbeiten, also billige Materialpreise, aber teure Arbeitskräfte. Ein Nordamerika, das neunzehnmal so groß ist wie Deutschland, aber kaum doppelt so viel Einwohner hat, das sich wirtschaftlich selbst genügt, das alle Rohstoffe, die es für seine Produktion braucht, in seinem Lande birgt, zudem nicht Pflanzungen, Zollschranken, Ein- und Ausfuhrverbote, zerrüttete Währungen kennt. — wo bleibt da der Vergleich? Deutschland, Europa kann nicht Amerika werden. Nicht weil es nicht will, sondern weil es nicht kann.

Die Frage der industriellen Erzeugung ist eine Frage des industriellen Verbrauchs. Nur da kann billig erzeugt, der Verbrauch ins Riesenhafte gesteigert werden, wo ein entsprechender Absatz vorhanden ist. Das trifft restlos auf Nordamerika, auf uns gar nicht zu. Die ungeheure Wette des amerikanischen Landes und sein Reichtum an Rohstoffen machen Amerika zum Land des ungeheuren Verbrauchs und zum Land einer bedeutenden Ausfuhr, namentlich in halb- und ganzfertigen Industrieerzeugnissen. Die Erklärung für die Wettbewerbsfähigkeit liegt in der Rohstofffrage, in der Massenerzeugung des Maschinenbetriebs.

Daraus erhellt, daß das deutsche, das europäische Wirtschaftsgebilde mit der riesenhaften Wirtschaftseinheit Amerikas nicht vergleichbar ist, daß die dort vorhandenen Voraussetzungen hier gar nicht vorhanden sind, auch nicht geschaffen werden können. Hier schärfste Konkurrenz in Erzeugung und Absatz, Kapitalmangel, Währungszerstörungen, Zollkriege, enge Grenzen — drüben eine auf das äußerste zusammengepreßte Form von verhältnismäßig wenig Großunternehmungen, Kapitalüberschuß, ein Absatz, nur vergleichbar mit dem Absatz des gesamten Europas. Spricht man zurzeit in Genf von der Wiederherstellung der „Einheit der Weltwirtschaft“, so wird man daran denken müssen, die ganze europäische Wirtschaftspolitik der Staaten untereinander als Gemeinbegriff umzugestalten. Denn der amerikanischen Einheit gegenüber hält die europäische Zersplitterung nicht mehr stand.

Man verweist als Wahrzeichen des amerikanischen Erfolgs, als Beispiel höchster Produktionssteigerung auf die Fordische Fabrikation der Motorwagen. Aber selbst wenn bei uns einmal alle Vorbedingungen für die Fordische Art erfüllt wären, soll man sich hüten, in der „Serienproduktion“, in der absoluten Gleichmacherei, in der gewaltsamen Beseitigung des individuellen Geschmacks, der handwerklichen und industriellen Feinarbeit einen Segen für Deutschland zu erblicken. Denn das macht, nicht zuletzt, Deutschlands Ueberlegenheit und Deutschlands Bedeutung auf dem Weltmarkte aus.

Darin liegt der Unterschied: Amerika schafft durch Arbeit Reichtümer, wir schaffen durch dieselbe Arbeit nur das Notwendigste zum Leben. Deshalb kann Europa, kann

Anwendung der Flaggenverordnung bis 1. Aug. zurückgestellt

Zum Flaggenstreik

Berlin, 11. Mai. Wie bereits berichtet, hat Reichspräsident von Hindenburg den Reichskanzler ersucht, „zur Herbeiführung eines vorläufigen Ausgleichs in dem ungeliebten Flaggenstreit, der dem gegenwärtigen Deutschland und seinen Zielen entspricht und zugleich dem Werdengang und der Geschichte des Reichs gerecht wird“, sich mit den gelehrenden Faktoren im Reich sowohl als auch mit den an dieser Frage besonders interessierten Vereinigungen in Verbindung zu treten. Sein Wunsch sei, daß das deutsche Volk sich in Bälde wieder friedlich um ein und dasselbe Symbol seines staatlichen Daseins, um eine Einheitsflagge schere. Die Parteien haben gestern zu der Flaggenverordnung mit Bezugnahme auf das Schreiben Hindenburgs Stellung genommen. Der Gesamtverband der Demokratischen Partei beschloß, gemäß dem Verhalten der Fraktion, die Flaggenverordnung unbedingte abzu lehnen. Der Reichsparteivorstand des Zentrums sprach sein Bedauern über den Erlass der Verordnung aus; die Haltung der Reichstagsfraktion wurde gebilligt, und es werden mit Vertrauen ihre weiteren Beschlüsse erwartet. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei beschloß, gegen den sozialdemokratischen und völkischen Mißtrauensantrag zu stimmen und an der bisherigen Minderheitsregierung festzuhalten, auch wenn die Demokraten austreten sollten. Die Wirtschaftliche Vereinigung wird gegen die Mißtrauensanträge stimmen. Ob sie nach dem Austritt der Demokraten aus der Koalition sich förmlich den Regierungsparteien anschließen wird, darüber wird noch verhandelt. (Die demokratische Fraktion zählt 28, die der Wirtschaftl. Bgg. 21 Mitglieder.) Die sozialdemokratische Fraktion erklärte sich im Fall einer Mehrheit

der Reichsregierung bereit, in die Regierung einzutreten bzw. an den Verhandlungen darüber teilzunehmen

Aus der Berliner Presse

Die bürgerlichen Blätter stimmen der Anregung des Reichspräsidenten zu einem vorläufigen Ausgleich zu. Die rechtsstehenden Blätter bezweifeln den Erfolg; eine schwarz-weiß-rote Fahne mit sogar noch vergrößerter schwarz-rot-gelber Bösch sei für die Deutschenationalen untragbar. Der sozialistische „Vorwärts“ erklärt, es könne in der Flaggenfrage keine „Verständigung“ geben.

Die demokratische „Frankf. Ztg.“ spielt darauf an, wenn Dr. Luther gestürzt werde, müsse Hindenburg auch gehen.

Nachgeben der Reichsregierung

Das Reichskabinett hatte zuerst beschloffen, sich eins zu erklären, und es verlaute, nötigenfalls werde der demokratische Innenminister Dr. Kütz zurücktreten. In der getriggen Nachsicht aber und nach erneuter Besprechung mit den Parteiführern beschloß die Reichsregierung nach einer Meldung des B.D.Z., die Flaggenverordnung bis 1. August d. J. nicht in Anwendung zu bringen. Bis zu dieser Zeit werde sich vielleicht eine Lösung im Sinn des Schreibens des Reichspräsidenten gefunden haben, so daß die Flaggenverordnung überhaupt unnötig werde.

Die demokratische Reichstagsfraktion erklärte sich bereit, an Verhandlungen über die zu schaffende Einheitsflagge teilzunehmen. Wenn die Erklärung des Reichskanzlers, daß die Flaggenverordnung zunächst bis 1. August ruhen solle, befriedigend ausfalle, werde die Fraktion nicht für den sozialdemokratischen Mißtrauensantrag stimmen. Andernfalls werde sie einen Antrag einbringen, die Verordnung vorläufig auszuweichen.

Deutschland nicht amerikanisiert werden. Es kann sich im besten Fall in der äußeren Betriebsform Amerika annähern, aber nicht in Ergebnis. Immerhin, wenn wir den Markt gewinnen wollen, so ist eine Steigerung unserer Erzeugung notwendig, wir werden eine gewisse Entwälzung, die auf dieser Linie liegt, gar nicht hindern können. Wir werden dazu übergehen müssen, bei aller Wahrung dessen, was unsere industrielle Ueberlegenheit bisher bedeutet hat, die Massenerzeugung und den Massenvertrieb zu ordnen.

Denkschrift über die Jura-Dolchieserwerke

Die württembergische Regierung fordert in den Haushaltsplänen für 1926 und 1927 1 Million RM. für die Jura-Dolchieserwerke und hat zur Begründung dieser Forderung eine Denkschrift dem Landtag vorgelegt. Württemberg ist arm an Bodenschätzen. Es besitzt zwar Salz und Eisenerze, aber keine Kohlenlager. Dagegen verfügt es neben verbreiteten Torflagern über das mächtigste Vorkommen an Dolchieser in Deutschland. Das württembergische Vorkommen entspricht etwa 400 Millionen Tonnen Steinkohlen im Wert von 12 Milliarden RM., wenn man nach dem Heizwert 5 Tonnen Schiefer auf eine Tonne gute Steinkohle rechnet, und etwa 100 Millionen Tonnen Schiefer, wenn man von einem mittleren Delgehalt von 5 v. H. ausgeht. Daraus ergibt sich der Wert und die Bedeutung dieses heimischen Bodenschatzes. Die Vorräte der Erde an Erdöl sind begrenzt. Menthalben sucht man deshalb Dolchieser-Betriebe aufzuschließen. In Württemberg kann der Dolchieser restlos ausgewertet werden. Nicht allein Del, auch Benzol und Gas können gewonnen, außerdem die anfallende Schieferasche zu Bindemitteln und Bausteinen verarbeitet werden.

Die Denkschrift geht auf die Entwicklung der Jura-Dolchieserwerke A.-G. näher ein und gibt dann eine Berechnung der Wirtschaftlichkeit der Anlage in Holzheim. Darnach werden die monatlichen Gesamteinnahmen des Betriebs auf 134 900, die Betriebskosten auf 102 000, der monatliche Rohüberschuß auf 32 900, der Reinüberschuß auf monatlich 22 000 M. berechnet, die zur Deckung der Steuern und Abschreibungen und zur Verzinsung des Anlagekapitals zur Verfügung stehen. Der Ueberüberschuß erhöht sich wesentlich, wenn die volle wirtschaftliche Ausnützung der jetzigen Anlage vollzogen ist.

Volkswirtschaftlich ist die heimische Del-Schieferverwertung von ganz besonderer Bedeutung. Die Umstellung der Industrie auf Delfeuerung schreitet rasch voran. Der Delfbedarf Deutschlands und der ganzen Welt ist im starken Anwachsen. Bisher war Deutschland in bezug dieser Stoffe ganz auf das Ausland angewiesen. Für die deutsche Gesamtwirtschaft ist es von besonderer Bedeutung, daß durch den Aufschluß wichtiger inländischer abbaufähiger Dolchieservorkommen eine Verringerung der Einfuhr ausländischer Betriebsstoffe erzielt und darüber hinaus gleichzeitig der inländische Arbeitsmarkt und die inländische Industrie lohnend beschäftigt wird. Für die würt. Gemeinwirtschaft ist die große Bedeutung, die dem Dolchieser für eine künftige Gasversorgung Württembergs zukommt, bei dem Ausmaß der damit verknüpften Einparuna des Bezugs an Kohle von selbst ge-

geben. Auch die aus der Rückstandsverwertung gewonnenen Erzeugnisse (Steine und Bindemittel) haben schon bisher zur Förderung des würt. Baumarktes nicht unwesentlich beigetragen und sind auch geeignet, an einer Belebung der heimischen Wirtschaft mitzuwirken. Die Denkschrift weist noch darauf hin, daß das Ergebnis und die Entwicklung der Holzheimer Anlage überall mit gespanntem Interesse verfolgt wird.

Deutscher Reichstag.

Die Flaggenfrage

Berlin, 11. Mai.

199. Sitzung. Die Tribünen sind überfüllt, der Sitzungssaal dagegen von Abgeordneten nur schwach besetzt. Eröffnung 2.20 Uhr.

Abg. Dr. Breitscheid (Soz.) begründet den Mißtrauensantrag seiner Partei. Es sei fraglich, ob das neue Kompromiß, das der Reichskanzler mit den Regierungsparteien vereinbart habe, die Schlappe verbessere. Auch nach dem neuen Kompromiß bestehe der Erlass tatsächlich und juristisch fort. Sowohl der Inhalt der Verordnung, als auch die Art ihrer Einbringung haben berechtigte Empörung im Volk hervorgerufen. (Rufe rechts: Das ist doch bloß Mache!) Der Reichskanzler habe sich auf die Honoratiorenklubs der Auslandsdeutschen berufen, aber das Parlament habe er nicht gefragt, nicht einmal die Parteien, auf die er sich stützt. Wenn der deutsche Gesandte in Warschau sich für die Flaggenverordnung ausgesprochen habe, so könne das die Haltung der sozialdemokratischen Fraktion nicht beeinflussen. Auch beim Russenvertrag sei der Reichstag nicht gehört worden. Der Reichskanzler zeige dem Reichstag bewußt oder unbewußt geringachtung. Er behandle das Parlament als Quantité Negligeable. (Zuruf des Abg. Schulz-Bromberg, D.nat.) Ich stelle vor der Öffentlichkeit fest, daß der Führer der Deutschenationalen gerufen hat: Viel mehr ist das Parlament auch nicht. (Hört, hört links.) Der Verfassung zuwider hat freilich schon bisher

der deutsche Gesandte in Stockholm v. Rosenberg vor Erlass der Flaggenverordnung die Handelsflagge neben die Reichsflagge gesetzt. (Reichsaußenminister Dr. Stresemann: Die Gesandtschaft liegt am Hafen, den Schiffen dicht gegenüber!) Das ist eine höchst gefährliche Erklärung des Außenministers. Die Kreise des Auslandsdeutschentums, die die Handelsflagge neben die Reichsflagge setzen wollen, wollen damit ihre Sehnsucht nach dem Kaiserreich bekunden. Schon beim Duell-Gesetz war die Hereinziehung des Reichspräsidenten bedenklich. So ist das Wort entstanden: Der Reichskanzler vertritt sich hinter dem Reichspräsidenten. (Hört, hört bei den Soz.) Der Reichskanzler betont gern, daß er keinen parteipolitischen Standpunkt einnehme. Auf die Dauer kommt man damit nicht aus. Angesichts der veränderten Sachlage werde der sozialdemokratische Mißtrauensantrag wahrscheinlich abgelehnt, der Reichskanzler müsse sich aber darüber klar sein, daß man auf die Dauer von abgelehnten Mißtrauensanträgen nicht leben könne. Es könne der Augenblick kommen, wo seine Partei die außenpolitischen Rücksichten zurückstelle, um diesen Kanzler zu stürzen. (Beifall bei den Soz.)

Der Reichskanzler zur Flaggenfrage

Reichskanzler Dr. Luther widerspricht der Auffassung, daß verucht werde, den Reichspräsidenten zu un-

Wiel wichtiger als diese formalen Fragen ist aber die sachliche Begründung. Zwischen den deutschen Gesandtschaften und Konsulaten einerseits und der Bevölkerung andererseits sind politische und wirtschaftliche, aber auch gesellschaftliche Schwierigkeiten wegen der Flaggenfrage entstanden.

stellen, daß man sich dort um die Angelegenheit sehr wenig kümmert. Die Handelsflagge ist das stärkste Symbol des Friedens.

Es wurde von der Taktik der Regierung gesprochen, das Parlament mehr und mehr in den Hintergrund zu drängen. Davon kann keine Rede sein. Es gibt heute überhaupt keine andere Form, wo die Mitarbeit der Bevölkerung an den eigenen Geschäften möglich ist, als den Parlamentarismus.

Neuestes vom Tage

Schulgehehrfrage der Deutschnationalen

Berlin, 11. Mai. Die deutschnationale Reichstagsfraktion hat eine Große Anfrage eingebracht: Seit sieben Jahren wartet das deutsche Volk auf Grund der Reichsverfassung auf den Erlaß eines Reichsschulgesezes.

Neuregelung der Erwerbslosenfürsorge

Berlin, 11. Mai. Vom Reichsarbeitsministerium ist dem Reichsrat der Entwurf für die Neuregelung der Erwerbslosenfürsorge zugeleitet worden.

Das neue polnische Kabinett

Warschau, 11. Mai. Der Führer der Bauernpartei, Witko, hat die Bildung des Kabinetts übernommen, das sich aber nur auf die Nationaldemokraten, die christlichen Demokraten, die Bauernpartei und die nationale Arbeiterpartei stützt.

Vom Generalfreitag in England

London, 11. Mai. Die Streiklage hat sich teilweise verschärft. Auf 92 Stahl- und Zinnplattenwerken, hauptsächlich in Swansea und Umgebung (Wales) sind sämtliche Hochofen erloschen, und es wird hohe Kosten verursachen, sie wieder in Betrieb zu setzen.

In Belfast sind die Dockarbeiter in den Streik getreten. Im Unterhaus wurde die Frage gestellt, ob die Regierung erwoget habe, ob der Generalfreitag nicht ungefehrlich sei.

Blutige Kämpfe in Marokko

Paris, 11. Mai. Die Franzosen und Spanier machten einen gemeinsamen Angriff gegen die Verteidigungsstellungen der Rifleute. Der Kampf dauerte mehrere Stunden und war sehr blutig.

Nach einer Madrider Meldung soll Abd el Krim sein 6 Millionen Peseten betragendes Barvermögen bei einer Bank in Melilla (1) hinterlegt haben.

Württemberg

Stuttgart, 11. Mai. Neuer Eisenbahnpfahplan. In den nächsten Tagen erscheinen für den am 15. Mai in Kraft tretenden neuen Fahrplan der amtliche Taschensfahrplan in der kleinen (gelben) Ausgabe zum Preis von 80 J und der großen (rotten) zum Preis von 1.50 M.

Stuttgart, 11. Mai. Vom Landtag. Im Finanzausschuß gab Finanzminister Dr. Dehlinger Aufschluß über den Rückgang der Wirtschaftlichkeit der Staatsforstverwaltung.

Stuttgart, 11. Mai. Vom Landtag. Im Finanzausschuß gab Finanzminister Dr. Dehlinger Aufschluß über den Rückgang der Wirtschaftlichkeit der Staatsforstverwaltung.

Stuttgart, 11. Mai. Vom Landtag. Im Finanzausschuß gab Finanzminister Dr. Dehlinger Aufschluß über den Rückgang der Wirtschaftlichkeit der Staatsforstverwaltung.

Stuttgart, 11. Mai. Vom Landtag. Im Finanzausschuß gab Finanzminister Dr. Dehlinger Aufschluß über den Rückgang der Wirtschaftlichkeit der Staatsforstverwaltung.

Stuttgart, 11. Mai. Vom Landtag. Im Finanzausschuß gab Finanzminister Dr. Dehlinger Aufschluß über den Rückgang der Wirtschaftlichkeit der Staatsforstverwaltung.

Stuttgart, 11. Mai. Vom Landtag. Im Finanzausschuß gab Finanzminister Dr. Dehlinger Aufschluß über den Rückgang der Wirtschaftlichkeit der Staatsforstverwaltung.

Stuttgart, 11. Mai. Vom Landtag. Im Finanzausschuß gab Finanzminister Dr. Dehlinger Aufschluß über den Rückgang der Wirtschaftlichkeit der Staatsforstverwaltung.

Stuttgart, 11. Mai. Vom Landtag. Im Finanzausschuß gab Finanzminister Dr. Dehlinger Aufschluß über den Rückgang der Wirtschaftlichkeit der Staatsforstverwaltung.

Stuttgart, 11. Mai. Vom Landtag. Im Finanzausschuß gab Finanzminister Dr. Dehlinger Aufschluß über den Rückgang der Wirtschaftlichkeit der Staatsforstverwaltung.

Stuttgart, 11. Mai. Vom Landtag. Im Finanzausschuß gab Finanzminister Dr. Dehlinger Aufschluß über den Rückgang der Wirtschaftlichkeit der Staatsforstverwaltung.

Himmelfahrt

Wie sehr wir auch durch tausend und aber tausend Erscheinungen dieser Erde angezogen und gefesselt werden, so wagt uns doch eine innere Sehnsucht, den Blick immer wieder zum Himmel zu erheben.

Christi Ehrentag

Bedenken zum Himmelfahrtstest.

Von Hans Roessink.

Als Gedankenstück des Abschlusses der irdischen Laufbahn des Weltersleiers feiert die christliche Kirche das Fest der Erhöhung des erklärten Gottesohnes, den Tag der Himmelfahrt.

Himmelfahrt

Skizze von Paul Richard Hensel.

Jedesmal, wenn Robert Winds nach Hause kam, hatte er eine Frage für seine Frau gehabt: „Du siehst blaß aus, soll ich eine Stunde mit dir fortgehen?“

Himmelfahrt

Der Mensch ist ein Wesen, das sich nicht nur durch die Sinne, sondern auch durch den Geist mit der Welt verbindet.

Himmelfahrt

Skizze von Paul Richard Hensel.

Jedesmal, wenn Robert Winds nach Hause kam, hatte er eine Frage für seine Frau gehabt: „Du siehst blaß aus, soll ich eine Stunde mit dir fortgehen?“

Himmelfahrt

Skizze von Paul Richard Hensel.

Jedesmal, wenn Robert Winds nach Hause kam, hatte er eine Frage für seine Frau gehabt: „Du siehst blaß aus, soll ich eine Stunde mit dir fortgehen?“

Himmelfahrt

Der Mensch ist ein Wesen, das sich nicht nur durch die Sinne, sondern auch durch den Geist mit der Welt verbindet.

Himmelfahrt

Skizze von Paul Richard Hensel.

Jedesmal, wenn Robert Winds nach Hause kam, hatte er eine Frage für seine Frau gehabt: „Du siehst blaß aus, soll ich eine Stunde mit dir fortgehen?“

Himmelfahrt

Skizze von Paul Richard Hensel.

Jedesmal, wenn Robert Winds nach Hause kam, hatte er eine Frage für seine Frau gehabt: „Du siehst blaß aus, soll ich eine Stunde mit dir fortgehen?“

Aus

wurden verkauft... Friedrichs... 7.23 Uhr... Am Mo... der interessiert... Führung der L... die alte Linie... und dafür ab... Unterjettig... einem 4 malig... Ueber die... führung verha... in den nächste... Wanderung an... hof... Motto n... Das prä... noch Jagdha... Schar wird d... neulich und... um sich das... schneebedeckte... Tal und fröh... Höhe rechts i... tungen. Bald... Pöblich liegt... Tärme des H... Hoßberg mit... elenden Fuß... fatten gaffel... fallen hat, i... würdig zierl... Hause.

wurden verkauft. Eine 17 Jahre alte englisch-arabische Vollblutstute wurde um 510 M. verkauft...

Aus dem Lande

Ep Ehlngen, 9. Mai. Als Kandidaten für den erledigten Sitz eines weltlichen Abgeordneten zum Landeskirchentag im Kirchenbezirk Ehlngen sind am Sonntag von einer zahlreich besuchten Versammlung der Kirchengemeindeglieder des Bezirks aufgestellt worden...

Weinsberg, 11. Mai. Amtsblatt. An das Oberamt Heilbronn wurde vom Gemeinderat eine Eingabe gerichtet, in der gebeten wird, die Weinsberger Zeitung auch im Bezirk Heilbronn als Amtsblatt des Oberamts zuzulassen.

Reulinger, 11. Mai. 80. Geburtstag. Der Älteste der Reulinger Baumeister, Architekt Markus Zimmermann, durfte am Montag in voller geistiger und körperlicher Rüstigkeit im engsten Familienkreis seinen 80. Geburtstag feiern.

Göppingen, 11. Mai. Tödlicher Unfall. Der Heller Schuler wollte in der Gelatinefabrik einen außer Betrieb gehaltenen Dampfzylinder ablassen, wobei er infolge falscher Handhabung durch ausströmenden Dampf schwere Verletzungen erlitt, an deren Folgen er nun gestorben ist.

Ulm, 11. Mai. Schrillsteller- u. Journalistenkongress. Im Anschluß an den vom 16. Mai ab in Freudenstadt stattfindenden Schrillsteller- und Journalistenkongress war ein Besuch der Teilnehmer in Ulm geplant.

Leutkirch, 11. Mai. Bluttat. Ein verh. 31 J. a. Straßenbahnfahrer aus Wangen bei Stuttgart und ein 35-jähriges Mädchen aus Langenwürttemberg...

Friedrichshafen, 11. Mai. Vom Herzoglichen Haus. Herzog Albrecht von Württemberg wird voraussichtlich am 12. Juni seinen Sommeraufenthalt von Altershausen nach Schloß Friedrichshafen verlegen...

Friedrichshafen, 11. Mai. Tagung des Reichsverbandes der deutschen Presse. Der Reichsverband der deutschen Presse, Landesverband Württemberg, hält hier am 13. Juni seine Jahresversammlung ab.

Aus Stadt und Land

Nagold, 12. Mai 1926

Der philosophische Idealismus entspricht dem deutschen Wesen ebenso sehr, wie diesem der Materialismus miterspricht Haus Zimmer.

Veranstaltungen und Feste

an Himmelfahrt:

- 7/5 Uhr: Wanderung des Turnvereins auf den Lichtenstein
7/6 Uhr: Abmarsch des C. V. j. M. zum Landesposaunenfest nach Herrenberg.
7/23 Uhr: Ausflug des Musikvereins nach Alpirsbach.

Autoverbindungen.

Am Montag fanden hier im Hotel Post Besprechungen der interessierten Kreise Nagolds und Herrenbergs über die Führung der Linie Nagold-Herrenberg statt.

Schwarzwaldbereich Nagold.

Wanderung am letzten Sonntag von Eutingen über Rohrdorf-Bahnhof Enach-Möhlingen-Nordstetten-Horb.

Das prächtige Wanderwetter half manchem am Morgen noch Zaghafte auf die Beine. Und keinen der recht stattlichen Schar wird dieser Entschluß gereut haben.

Gemeinschaft der Freunde e. V.

Wie man hätte erwarten sollen, dürfte bei dem gestern Abend im Traubenjacob stattgefundenen Vortrag der Gemeinschaft der Freunde den Verhältnissen entsprechend ein guter Besuch zu verzeichnen gewesen sein.

Baugesellschaft konnten sich bisher die meisten nicht entschließen. War ja auch schließlich die Gemeinschaft der Freunde der Gegenwart reichlich Diskussionen, die andererseits die Folge von Verboden der Gesellschaft durch die Regierung und Umstellung dieser gemeinnützigen Einrichtung von einem e. V. in eine G. m. b. H. war.

Der Redner, Karl Haag, erläuterte die Angriffe, die auf die Gemeinschaft in letzter Zeit gemacht wurden und erklärte, daß der Grund darin zu suchen sei, daß die Gelder der Gewinn sucht der Spekulation entzogen wurden.

Der Redner behandelte dann die Auslosungsfrage, die Sicherheitsfrage und die Rechtsform. Auch eine der wichtigsten Fragen wurde beantwortet und zwar, wie lange es dauern kann, bis ein Bauparier zur Auslosung kommt.

Wenn also z. B. jemand auf 15000 M. abschließt, so zahlt er 1/3 Drittel der Summe gleich 1500 M. innerhalb des ersten Jahres und hat dann das Recht, in die Gruppe eingeteilt zu werden, die bei der Geldverteilung in Betracht kommt.

Die Zuhörer des Abends haben wohl sicherlich den Eindruck gewonnen, daß die Gemeinschaft der Freunde nunmehr auf einer gesunden Basis beruht, doch soll jeder, der sich zu einem derartigen Vertrag entschließt und nicht an dem Abend bei dem Vortrag anwesend war, sich Auskunft bei der G. d. F. selbst einholen und nach seinem eigenen Ermessen handeln.

Ausflug des Musikvereins nach Alpirsbach.

Wie in den letzten Jahren wird auch heuer der Musikverein am Himmelfahrtstag wieder einen Ausflug unternehmen.

Bon Freudenstadt aus führt der Weg durch den Wald über den Friedrichsturm, Dornwald, Schönbühl nach Alpirsbach, wo zuerst das Kloster besichtigt werden soll.

Außer den Sängern und Sängern des Musikvereins und dem Seminarorchester sind vor allem auch die Mitglieder des Musikvereins in Stadt und Umgebung mit ihren Angehörigen, sowie Freunde und Gäste herzlich zur Teilnahme am dem Ausflug eingeladen.

Höhengänge.

Am Himmelfahrtstag sind vielfach noch Höhengänge üblich, die sich aus uralten Zeiten erhalten haben. Die Leute von Eutingen bei Balingen ziehen zum Sonnenaufgang auf die Lochen; die Sonne geht an diesem Tag mit drei Freudenstrahlen auf und hat einen schöneren Glanz als sonst.

Waldbach, 12. Mai. Berichtigung zum 'Stierkampf'.

Wie uns mitgeteilt wird, ist es nicht das Postauto der Linie Nagold-Bairbach gewesen, durch das das Unglück geschehen ist, sondern es muß ein anderer Grund gewesen sein, der das Tier in Ekstase gebracht hat.

Freudenstadt, 11. Mai. Das Kurhaus Hausler ist von der Methodistengemeinde käuflich erworben worden.

Neuenbürg, 10. Mai. Guter Humor. Im vergangenen Freitag hatten wir in hiesiger Stadt ein Quartett wandernder Musikanten die erste und hellere Wellen vor den Dächern zum Vortrag brachte.

Neuenbürg, 10. Mai. Gnädig. Wegen fahrlässiger Körperverletzung wurde der Ingenieur Ludwig Marchand aus Stuttgart vom Schöffengericht Neuenbürg zu 10 M. Geldstrafe verurteilt.

Neuenbürg, 11. Mai. Kaufsolde. Sonntag Abend entfielen auf dem Hauptbahnhof zwischen hiesigen Arbeitern und Mitgliedern eines Pforzheimer Gesangvereins Streitigkeiten, die in Schlägereien ausarteten.

Aus aller Welt

Amundsens Abflug verschoben. Trotz des günstigen Wetters auf Spitzbergen hat Amundsen die auf 11. Mai festgesetzte Abreise nach dem Nordpol verschoben.

Neuschnee in Südtirol. Die Berge um Trient sind mit Neuschnee bedeckt. Infolge starken Regens haben verschiedene Erdbeben stattgefunden.

Gegen die Mode. In Novara (Italien) ist ein Ausschuss zur Bekämpfung der gegenwärtigen Damenmode gegründet worden. Sofort nach der Gründung wurden die Inhaber der Modengeschäfte, die Damenschneider und -schneiderinnen zu einer Versammlung eingeladen.

Ahrenschmuggel an der deutsch-schweizerischen Grenze. Bei einer Grenzkontrolle auf der Strecke Waldshut-Koblach wurde ein Waldshuter Geschäftsmann, der 14 Uhren von der Schweiz nach Deutschland einschmuggeln wollte, verhaftet.

Selbstmord. Der Direktor der Bayerischen Vereinsbank in München, Kommerzienrat Alfons Christian, hat sich aus Schwerkraft erschossen.

Ein Schwabenstreich. In einem Dorf im Schwabenland fiel eines Tages ein Füllen in einen Ziehbrunnen. Anstatt nun das Pferd mittels eines Flaschenzuges und Gurten um den Leib regelrecht heraufzuziehen, wie Sachverständige vorschlugen, tobte und kommandierte die angesammelte Menge darauf hin, man müsse das Füllen mit Striden schnell aus dem Brunnen ziehen, wozu man auch alsbald schritt.

Letzte Nachrichten

Beschluß der Demokraten zur Flaggenvorlage.

Berlin, 12. Mai. Die demokratische Reichstagsfraktion hat nach 4stündiger Beratung gegen 12 Uhr nachts beschlossen, folgende zwei Anträge zur Flaggendebatte am Mittwoch im Reichstag einzubringen:

- 1. Der Reichstag begrüßt die von dem Herrn Reichspräsidenten in seinem Schreiben an den Herrn Reichskanzler gegebene Anregung, alle Kräfte zur Lösung der Einheitsflagge in verbündendem Sinne einzusetzen.
2. Der Reichstag mißbilligt die Haltung des Reichskanzlers, der durch sein Verhalten in der Flaggenfrage eine Gesamtlösung dieser Frage erschwert und in folgender schwerer Zeit neue Konflikte ohne Not heraufbeschworen hat.

Wiederaufnahme der Pariser Handelsvertragsverhandlungen.

Berlin, 12. Mai. Die 'Vossische Zeitung' meldet aus Paris: Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen werden nach mehrwöchiger Pause jetzt wieder aufgenommen.

Bundeskanzler Ramek öffentlich beleidigt.

Berlin, 12. Mai. Wie der 'Berliner Lokalanzeiger' aus Wien meldet, kam es während der Festvorstellung in der Staatsoper im sogenannten Kaiserjalon, in dem der Bundeskanzler die amerikanischen Hoteliers als seine Gäste empfing, zu einem geradezu unerhörten Vorfall, indem ein Beamter des Unterrichtsministeriums, der Sektionsrat Kostal, den Bundeskanzler in schändlicher Weise ohne Rücksicht auf die Zuhörer beleidigte.

Schwere Niederlage der Franzosen in Syrien.

Rom, 12. Mai. Wie die Blätter aus Kairo melden, haben französische Kolonnen auf dem Marsch nach Dschebel-Drus eine schwere Niederlage erlitten.

Schwerer Unfall in einer Zellstofffabrik.

Mannheim, 12. Mai. In der Zellstofffabrik Waldhof erlitten 5 Arbeiter beim Aufstellen schwerer Verbrühungen, 4 von ihnen mußten in ein Krankenhaus gebracht werden, wo 3 Arbeiter ihren Verletzungen erliegen sind.

Handel und Volkswirtschaft

Berliner Dollarkurs, 11. Mai. 4.20. Kriegsanleihe 0,37375. Franz. Franken 155 zu 1 Pf. St., 31,93 zu 1 Dollar. Belg. Franken 156 zu 1 Pf. St.

Berliner Geldmarkt, 11. Mai. Täg. Geld 4-6 v. H., Monatsgeld 5,50-6,50 v. H., Warenwechsel 5,50 v. H., Privatdiskont 4,75 v. H.

Das Reichsbrotsteuergesetz, das am 1. April in Kraft treten sollte ist noch immer in der Schwebe. Das Reichsfinanzministerium gibt bekannt, daß das Inkrafttreten erst noch bekannt gegeben werden.

Zugtelefonie. Vom 15. Mai ab wird in allen D-Zügen der Strecke Berlin-Hamburg die drahtlose Zugtelefonie aufgenommen.

Der Getreidehandel gegen die Reichsgetreidehandels-Gesellschaft. Der Verband der Getreide- und Futtermittelvereinigungen hat die Befugigung an der von der Reichsregierung zu bildenden Deutschen Getreidehandels-Gesellschaft abgelehnt. Gegebenenfalls sollen unmittelbare Verhandlungen mit dem Reichsministerium geführt werden.

Wahrfolg der italienischen Amerika-Anleihe. Die amerikanische Bankvereinigung, die die Staatsanleihe an Italien vermittelte, hat damit keine guten Erfahrungen gemacht. Das amerikanische Publikum zeigt für die italienischen Papiere keine Neigung. An der New Yorker Börse ist daher der Kurs bereits um 4 1/2 v. H. unter den Ausgabekurs gesunken.

Stuttgarter Börse, 11. Mai. Auch heute wieder legte die Börse größte Zurückhaltung an den Tag, es konnte sich daher keine bestimmte Tendenz entwickeln und man verkehrte zu den unaufhörlichen Kurzen. Am Rentenmarkt, der ebenfalls ruhig lag, waren Vorkriegs-Pfandbriefe kaum verändert. Goldpfandbriefe waren nach wie vor zu gut behaupteten Kursen gefragt. Auch Staatsanleihen waren zu den gestrigen Kursen ohne besonderes Angebot gesucht.

Würt. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank.

Berliner Getreidepreise, 11. Mai. Weizen märk. 29,70-29,90, Roggen 17,60-18,10, Wintergerste 17,20-18,50, Sommergerste 19,20-20,70, Hafer 19,40-20,40, Weizenmehl 26,75-39,50, Roggenmehl 25-26,50, Weizenkleie 11-11,25, Roggenkleie 11,80-12.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt, 11. Mai. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachtvieh waren zugeföhrt: 42 Ochsen, 40 Bullen, 250 Jungbullen, 276 Jungrinder, 101 Kühe, 523 Kälber, 1121 Schweine und 6 Schafe, die sämtlich verkauft wurden. Verlauf des Marktes: belebt.

Ochsen: ausgewählte Tiere	48-5	Kühe: feinste Rast- u. beste Saukhälber	27-30
vollfleischige Tiere	38-41	mittlere Rast- und gute Saukhälber	22-25
keisliche Tiere	38-41	geringe Kälber	72-80
gering genährte Tiere	38-41	Schafe: Wollschäfer u. feine Schämmer	80-84
Bullen: ausgewählte Tiere	46-49	mit Kopf	80-84
vollfleischige Tiere	40-44	vollfleischiges Schaafschaf	—
keisliche Tiere	40-44	Schäfer mit Kopf	—
gering genährte Tiere	40-44	Schweine: über 240 Pfund von 200-240 Pfund	78
Jungrinder: ausgewählte Tiere	53-56	von 160-200 Pfund	78
vollfleischige Tiere	44-50	bis 160-180 Pfund	72-77
keisliche Tiere	39-42	bis unter 120 Pfund	68-70
gering genährte Tiere	39-42	Sauen	—
Kühe: ausgewählte Kühe	32-43		
vollfleischige Kühe	19-31		
keisliche Kühe	19-31		
gering genährte Kühe	14-18		

Schweinepreise, Balingen: Milchschweine 38-49. — Balingen: Käufer 50-75, Sauenschweine 30-45. — Gillingen: Käufer 50-75, Sauenschweine 30-45. — Gillingen: Käufer 50-75, Sauenschweine 30-45.

Fruchtpreise, Balingen: Haber 11. — Ellwangen: Roggen 10-10,50, Gerste 10-10,50, Haber 11,40-12. — Geislingen a. St.: Weizen 13-14. — Ravensburg: Weizen 10 bis 10,60, Weizen 13,50-14, Roggen 9-9,30, Gerste 9,50, Haber 8,40-9,80. — Reutlingen: Weizen 14-15,20, Gerste 8-11, Haber 9,50-10,50. — Ulm: Kernen 14,80-15,30, Weizen 13,20 bis 14,30, Roggen 8,30-9,20, Gerste 9-9,50, Haber 9,50-11, Weizen 14,50 M. d. St.

Stuttgart, 11. Mai. Frühjahrsmesse. Die Stuttgarter Frühjahrsmesse wird vom Mittwoch bis Freitag, 26., 27. und 28. Mai, abgehalten. Der Korb-, Kübler- und Holzwarenmarkt findet auf dem Vorplatz der Garnisonkirche, der Fahrten-, Porzellan- und Glaswarenmarkt auf dem Charlottenplatz, Markt. Gleichzeitig ist Möbelmesse in der Gewerbehalle.

Siehfeuchen in Württemberg. Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in Eglosheim, Gemeinde Ludwigsburg, O. Ludwigsburg; Neuhengstett O. A. Calw und Schmiden O. A. Waiblingen.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten einschließlich der Beilage „Haus, Garten- und Landwirtschaft“.

Das Wetter
Bei Island ist ein neuer Luftwirbel aufgetreten, der gegen den Kontinent vorzudringen scheint. Für Donnerstag und Freitag ist deshalb mehrfach bedecktes und auch zeitweilig regnerisches Wetter zu erwarten.

Schietingen.
In der Nachlasssache des verstorbenen Friedrich Ruch, a. w. f. Bauer hier, kommt in dessen Wohnung am nächsten Samstag, den 15. Mai d. Is., von vormittags 9 Uhr an verschiedene

Haushaltungs- und Bauausfahrnis
zum Verkauf, worunter

- 1 aufgemacht. Wagen, 1 Futter-schneidmaschine, einige Zentner Heu und Stroh, 1 Egge, 1 Güllensack, einige Km. gespaltenes Brennholz, 7 Hühner und Sonstiges.

Um 1 Uhr kommt zum Verkauf:

- 1 gute Kuh- und Zugkuh
- und ein 18 Monate altes Rind.

Liebhaber sind eingeladen.

Katschreiber: Schultheiß Theurer.

1670

Freiwill. Versteigerung.
Am Samstag, den 15. Mai, vormittags 8 Uhr werden auf dem Rathaus in Untertalheim

19 Ar Wald

- 3,48 cbm Stockgebälkholz, 11 m lang 20/14
- 1 cbm 40 mm starke ungemodelte tann. Dielen
- 1 " 30 " " gemodelte " "
- 3 " 24 " " " " " "


3jährig, abgelagert und astrein gegen Barzahlung versteigert.

1668 Augustin Luz.

Versteigerung.
Am Freitag, nachm. 2 Uhr wird wegen Todesfall im Gasthaus z. Engel in Bollmaringen folgendes gegen Barzahlung versteigert: 1684

- 1 gutes Zugpferd (Eisenschimmel)
- 1 Rind (1 1/2jährig)
- 1 Paar Läufer Schweine
- 1 Viktoria Chaise
- 1 Break.

Keine Wanderung



ohne den soeben in 9., neu bearbeiteter und vermehrter Auflage erschienenen

Schwarzwaldführer
von Julius Wais.

Zu M. 5.50 in Taschenformat stets vorrätig bei

Buchhandlg. Zaiser, Nagold.

Käse billiger!

Deutsch-Holländer	per 9 Pfd.	M. 4.20
Holst. Tafelkäse (Edamer Art)	9	4.40
Holst. Tischter (Delikatesskäse)	9	5.20
Deutsch-Edamer (prima Dual)	9	5.20

Alles frei Haus gegen Nachnahme. 1554

Otto Danke, Käsegroßh., Hamburg 21, a 80.

Stuttgart-Nagold, 11. Mai 1926.
Rotebühlstr. 88

1681

Trauer-Anzeige.

In tiefem Schmerz machen wir die traurige Mitteilung, daß unser treubestirter Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Schwiegerohn

Eugen Walz
Konditoreibesitzer

heute vormittag nach kurzer, schwerer Krankheit im 42. Lebensjahr in die ewige Heimat abgerufen wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

die Gattin:
Frau Lina Walz, geb. Koller, mit Kind Otto

der Vater:
S. Walz, alt Ankerwirt, mit Familie.

Beerdigung: Donnerstag, den 13. Mai, um 12 Uhr Pragfriedhof.

Unsere verehrl. Stadtabonnenten

bitten wir, den Bezugspreis für den Monat Mai mit

Mk. 1.60

bis spätestens Samstag, 15. Mai in unserer Geschäftsstelle zu bezahlen.

Ebenso machen wir darauf aufmerksam, daß dort die Bezugsgelder für einige Monate im Voraus bezahlt werden können und zwar bei Vorauszahlung auf ein Vierteljahr anstatt 4,80 Mk. nur 4,50 Mk. Wir hoffen, auf diese Weise unseren Abonnenten außer Geld auch Mühe und Zeit zu ersparen.

Heute
DIE
WOCHE



A.S.

Most-Angebot.

1500-2000 Liter verkauft im Auftrag

H. Stoll, Küfermeister
1674 Ebdhausen.

Fahrrad
fast neu, verkauft im Auftrag
1685 Hugo Monanni.

Der verehrt. Einwohner von Nagold u. Umgebung teile ich erg. mit, daß mein Geschäft unter

Nr. 198

dem Telephonnetz angeschlossen ist und bitte bei Bedarf recht ausgiebig. Gebrauch davon zu machen.

Friedr. Schuster
1679 Nagold
Gärtnereibetrieb.

Nagold. 1677

Eine guterhaltene

Mähmaschine
mit Getreideablagverkauf
Chr. Gauger, Fuhrmann

Unentbehrlich

für jeden
Auto- und
Kraftrad-Besitzer
sind die

Verkehrs-Vorschriften

in übersichtlicher, praktischer Weise zusammengestellt.

Für 50 Pfg. bei

Buchhandlung ZAISER.

Musikverein Nagold.
Am Himmelfahrtsfest

Ausflug nach Alpirsbach

Abfahrt 7.23 vorm. mit Sonntagskarte nach Freudenstadt. Waldwanderung über Schönberg nach Alpirsbach (Kloster dem Löwenaal). Rückkehr 9.48 abends. Alle Mitglieder, sowie Freunde und Gäste sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand.
1682

Bezirksfeuerwehverband Nagold

Voranzeige!

Am Sonntag, den 13. Juni d. J. findet die

Ausschiffung in Simmersfeld

und am Sonntag, den 11. Juli d. J. der

Bezirksfeuerwehrtag

in Wildberg statt. 1683

Besondere Einladung folgt später.
Den 11. Mai 1926.

Der Vorsitzende: Schleicher.

Feme!

Ein Roman aus unseren Tagen von Vicki Baum beginnt soeben in der

Berliner Illustrierten

Zu haben bei:

G. W. ZAISER, Buchhandlung.

Fahrrad
gut erhalten, verkauft preiswert
Wilh. Sticker - Schriftsetzer - Walldorf

Anzeigen
für die Samstag-Nummer
wollen sofort angegeben werden

Die neuen

Moden-Album

für
Frühjahr-Sommer 1926
sind stets vorrätig bei

Buchhandlung ZAISER

C. V. j. M.
Himmelfahrt früh 1/2 6 Uhr
Abmari (Durchlaß) zum
Landespoanenfest nach
Herrenberg.
Der Ausschüß.

Ev. Gottesdienst
am Himmelfahrtstag
(13. Mai) vorm. 1/2 10 Uhr
Predigt (Dito).
Gottesdienst in Jelshausen
vorm. 1/2 9 Uhr Predigt
(Dito).

Am
Mit den
Feierst
Mon
r G
Derbr
Schiffung
Telegramm-A
Nr. 110
Reichspräsi
Kennen in H
Bei den W
haben die Deu
Der engl
Frieden ange
Ist
Rein. So
er wirtschaftl
besten Fall al
tieren. Daran
Darum die Y
Deutschland u
ganze deutsch
Der Lebens
Gelehrter, D
und Privatdo
Unterjuchung
reichs"). Er
Auch die Sch
werte Minera
scher als das
wichtige Ausp
könne sogar
Aber, wer
wie viel dort
Lebensfähigk
fende Abnahm
gang des Fre
wanderung,
tum der W
dustriestaat, d
braucht. Diese
lofen ins Erd
Unterstützte,
dies bei einer
31. Jan. 1926
lofen auf 104
das ist ebenf
den vierien T
Wie aber
Stalten oder
flavien? Ode
Herital-monar
durch einen
diese Vorst
Oesterreich, a
aushelfen".
Der einig
oder weniger
doch trotz sei
baren Dawes
noch ein Kiel
Freilich,
ist zunächst n
möglich gew
hatte die öf
bechtuß gefa
Reiches wer
Bien und de
tratie haben
bracht. Die
Bertraa (C
artigen Anw
Germain
l. Genfer
Stimmung hin
reich... wi
sachliche
halten, die ge
unmittelbar
Also nicht
wird die Ent
den, was die
bringen kann
Beispielswe
vom 29. Juli
trag vom 12.
1. Okt. 1925.
Aber das
vorichlägt, D
Oesterreich
pathie, deren
wenig Gegen
wir unfer
verforgen s
Bege, die un
Eigenartikei
rung selbst
von Volk zu
und kann nid
heren hift, d